

Russula pallidospora - Fundbeschreibung

- **Beleg-Nr., GenBank-Nr.** – KR-M-0043566, MT798525
- **DNA-Sequenzierung** – Dr. Ursula Eberhardt, 2016 (r10508_Mi-2014-056)
- **Funddatum** – 11.08.2014
- **Fundort** – Schonwald „Römerberg“, B.-W., Gemeinde Keltern-Dietlingen; **MTB** 7117/212
- **Wald** – Laubmischwald, rel. offenes Gelände im Wald
- **Boden, Geologie** – Warmer Lehmboden über Oberem Muschelkalk (Trochitenkalk, Weinbaugebiet)
- **Wetter** – Seit mehreren Wochen feuchtwarm
- **Begleitbäume** – Carpinus, Fagus, Quercus, Pinus.
- **Fund** – 70 Fruchtkörper eines sehr kompakten, kurzstieligen, elfenbeinweißen bis cremefarbenem Weißtäublings. Alle wegen des kurzen Stieles tief im Boden eingesenkt

Makromerkmale

- **Hut** – bis 150 mm Durchmesser, frisch klebrig, feinfilzig, elfenbeinweiß, cremefarben, Tendenz etwas Richtung gelbbraunlich zu flecken, besonders Schnecken-Fraßstellen (besonders nach 1 Tag Lagerung), flach ausgebreitet mit vertiefter Mitte und grob eingerolltem Randbereich. Ausgewachsene Frk. dürften um einiges größer sein!
- **Lamellen** – eher entfernt stehend, etwas dick, 8-9 Lamellen + Lamelletten je cm, 1 cm vom Hutrand gemessen, stark untermischt, sehr gleichmäßig aufgebaut, manchmal querverbunden (ähnl. *L. acerrimus*, aber nicht so deutlich), cremefarben, z.T. stark tränend, bei Lagerung gelbbraunlich fleckend, keinerlei Blau- oder Grünton! Meist sehr gleichmäßig.
- **Stiel** – sehr kurz, z.B. 35 x 22 mm, stabil, fest, bepudert, weiß bis cremefarben, bei Druck bräunl. fleckend.
- **Fleisch** – cremefarben, fest, über den Lamellen dick
- **Geruch** – stark fruchtig
- **Geschmack** – mild, dann bitterlich, zusammenziehend

Mikromerkmale

- **Sporenpulver** – mittelcreme, IIC (Romagnesi-Tafel sowie Tintling Heft 2/2014)
- **Sporen in Melzers Reagenz** – ellipsoid mit bis zu 0.5 μm hohen, stumpfen Warzen, die vielfach dünn zusammenfließen oder verbunden sind
Maße: 8.5-10 x 7-8 μm , Schlankheitsgrad Q: 1.21-1.36
- **Huthaut in Sulfovanillin:** mit 2-3 μm dünnen, geschlängelten Laticiferen und ähnlich aussehenden Dermatozystiden, die in SV deutlich grauen

Artbestimmung

- Ein Weißtäubling mit einem mittleren Creme (IIC nach Romagnesi) als Sporenstaubfarbe führt unweigerlich zu *R. pallidospora*.
- Vergleicht man die ausführliche Beschreibung von **H. Schwöbel** in der ZFM Nr. 39/Feb 1974, so gilt in den wesentlichen Punkten Übereinstimmung: Warmer Laubmischwald auf Kalk, Hutform, gelbbräunliche Töne im Hut, weitstehende, gelbliche, entfernt stehende Lamellen ohne Blauton, kurzer, stämmiger Stiel, hartes, dickes Fleisch, fruchtiger Geruch und milder, dann bitterlicher, zusammenziehender Geschmack, Sporenstaubfarbe, Größe und Ornamentation der Sporen.

Fotos

Vergleich – links *R. chloroides*, rechts *R. pallidospora*:



Fruchtkörper, Sporenstaubfarbe:



Sporen:



Huthaut – Latiziferen, Dermatozystiden:

